

**Beitrag zur Kenntnis der Arten der
Aspilota-Gattungsgruppe in Spanien
(Hymenoptera, Braconidae, Alysinae, Alysini)**

M. FISCHER

Abstract: The following Spanish species are described as new: *Aspilota flagimilis* sp. n., *A. propedaemon* sp. n., *A. valenciensis* sp. n., *Dinotrema propomella* sp. n. The female of *Eudinostigma alox* ACHTERBERG is reported for the first time. Further are recorded from Spain: *Aspilota efoveolata* (THOMSON), *Dinotrema erythropha* FOERSTER, *Leptotrema dentifemur* (STELFOX), *Synaldis maxima* (FISCHER).

Key words: Braconidae, Alysinae, *Aspilota* genus group, Spain.

Die *Aspilota*-Gattungsgruppe gehört zweifellos zu den artenreichsten Taxa der Braconidae. Bis jetzt dürfte erst ein kleinerer Teil der Formen entdeckt worden sein. Im folgenden wird über die Untersuchungsergebnisse einer kleinen Ausbeute aus Spanien berichtet. Bis jetzt wurden in der Literatur keine nennenswerte faunistische Ergebnisse aus Spanien berichtet. Das Material hat mir Herr José Tormos (Valencia) zur Verfügung gestellt und mir für das Naturhistorische Museum Wien überlassen. Ihm gebührt dafür mein herzlichster Dank.

Die Beschreibungen wurden in ähnlicher Weise erstellt wie in den früheren Veröffentlichungen des Autors, und es wurden auch die gleichen Abkürzungen verwendet.

Den Formenkreis begründete FOERSTER 1862 durch die Errichtung der Gattung *Aspilota* und anderer. Früher wurden die meisten Formen in der Großgattung *Aspilota*-FOERSTER zusammengefaßt. Gegenwärtig teilt man die zahlreichen Arten auf mehrere Gattungen auf; die meisten fallen den Gattungen *Aspilota* FOERSTER und *Dinotrema* FOERSTER zu. Das Genus *Synaldis* FOERSTER wird nicht allgemein anerkannt, sondern die hierher zu stellenden Arten den Gattungen *Dinotrema* und *Aspilota* zugeordnet. Die alten Autoren (HALIDAY, THOMSON u.a., siehe auch Literaturverzeichnis) beschrieben einzelne Arten, zum Teil noch unter anderen Namen. Später haben STELFOX und STELFOX & GRAHAM genauere Beschreibungen geliefert. Dabei handelt es sich großteils um auffällige Formen. TOBIAS beschrieb einige Arten, die weniger auffällig sind, daher auch schwieriger zu identifizieren waren. Gelungene Versuche für ein allgemein verwendbares (diagnostisches) System gab es bis dahin nicht. FISCHER (ab 1972) trachtete nach Erstellung eines Ordnungsprinzips für möglichst viele Arten (siehe Literaturverzeichnis; Publikationen über amerikanische Ar-

ten sind nicht aufgelistet). Welchen Fortschritt dieses Streben brachte, möge die Fachwelt beurteilen. Die letzte Phase der Bearbeitung der *Aspilota*-Gattungsgruppe (WHARTON, ACHTERBERG) war unter anderem der Ordnung der Formen im Sinne eines phylogenetischen Systems gewidmet und brachte ohne Zweifel großen Fortschritt.

Es handelt sich um solitäre Parasitoide von cyclorrhaphen Dipteren, vor allem Phoridae (Buckel- oder Rennfliegen). Verlässliche Zuchtergebnisse sind nur in wenigen Fällen verfügbar. Es wurden hier einige Literaturstellen aufgezeichnet, die auch auf Wirte bezug nehmen.

Zweifellos stehen wir erst am Anfang bei der Erfassung der Artenvielfalt in den einzelnen Gebieten. Dies erhellt vor allem daraus, daß nahezu jede nennenswerte Ausbeute neue, bis dahin noch nicht beschrieben gewesene Arten liefert. Dies war auch bei der kleinen in folgenden referierten Ausbeute aus Spanien der Fall.

Die Beschreibungen erfolgen nach den gleichen Gesichtspunkten wie in früheren Publikationen des Autors. Folgende Abkürzungen wurden verwendet:

G = Geißelglied(er); G1, G2 usw.,	nv = Nervulus,
Gv = 1., 2. usw., vorletztes G	np = Parallelnerv,
Z1, Z2, Z3 = 1., 2., 3. Zahn der Mandibel	nr' = rücklaufender Nerv im Hinterflügel
st = Pterostigma;	Cu2 = 2. Cubitalzelle,
r1, r2, r3 = 1., 2., 3. Abschnitt des Radius;	B = Brachialzelle
cq1 = 1. Cubitalquerader,	T = Metasomaltergit(e),
nr = rücklaufender Nerv,	T1 = 1. Metasomaltergit
d = Discoidalader,	

Aspilota flagimilis sp. n. (Abb.1 -5)

Untersuchtes Material: Spanien: Sagunto, 12.4.60, Valencia, 1 ♀.

Holotype: Im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art steht diagnostisch der *Aspilota flagellaris* FISCHER am nächsten und kann durch folgende Merkmale unterschieden werden:

Aspilota flagellaris FISCHER: Fühler 19gliedrig, G1 5,5mal so lang wie breit. Mandibel fast parallelsichtig, oberer Rand nur in der Mitte eingedellt. Abstand der Ocellen voneinander so groß wie ihr Durchmesser. Sternaulus reicht an den Vorderrand. r2 1,7mal so lang wie cq1.

Aspilota flagimilis sp. n.: Fühler 16gliedrig, G1 4mal so lang wie breit. Mandibel am oberen Rand distad etwas erweitert. Ocellen klein, ihr Abstand voneinander größer als ihr Durchmesser. Sternaulus reicht nicht an den Vorderrand. r2 2,4mal so lang wie cq1.

Namenserklärung: Der Name steht als Abkürzung für *flagellarisimilis* und bezeichnet die diagnostische Nähe zu *A. flagellaris* FISCHER.

♀ - 1,9 mm.

Kopf: 2mal so breit wie lang, 1,75mal so breit wie das Gesicht, 1,4mal so breit wie das Mesoscutum; Augen so lang wie die Schläfen, nicht vorstehend, Schläfen gerundet, höchstens über den Wangen kaum merklich breiter als an den Augen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser. Epicranialnaht deutlich, Hinterhaupt gebuchtet, nur am Hinterhaupt einige unscheinbare Haare; Ocellen klein, der Abstand zwischen ihnen größer als ein Ocellendurchmesser, ein äußerer Ocellus vom Auge weiter entfernt als das Ocellarfeld breit. Gesicht 1,4mal so breit wie hoch, mäßig stark gewölbt, nur nahe den Augen flacher, Mittelkiel nicht erkennbar, wenige Haare in der Mittellinie, nahe den Augen und unter den Fühlerbasen, Augenränder parallel. Clypeus 3mal so breit wie hoch, trapezförmig, gewölbt, wenig abstehend, vorn schmal gerandet, Epicranialfurche einfach. Paraclypealfeld 2,5mal so breit wie hoch, laterad erweitert. Mandibel 1,5mal so lang wie breit, am oberen Rand distad etwas erweitert, Z1 und Z3 gerundet, gleich breit, Z2 spitz und vorstehend, Z1 mit einigen abstehenden, gekrümmten, die Sp2 überragenden Haaren; Maxillartaster wahrscheinlich nicht länger als der Kopf hoch. Ein Auge in Seitenansicht 1,4mal so hoch wie lang. Fühler höchstens eine Spur länger als der Körper, 16gliedrig; G1 4mal, G2 3,2mal, G3 2mal, G12 und Gv 1,7mal so lang wie breit; G1, G2, G3 = 18, 16, 14; G1 und G2 nur unbedeutend schmaler als die folgenden, die G von G3 an gleich breit, die längsten Haare fast länger als die G breit, in Seitenansicht 3 Sensillen sichtbar.

Thorax: 1,3mal so lang wie hoch, 1,8mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesoscutum 1,25mal so breit wie lang, vorn gleichmäßig gebogen, Notauli nur vorn entwickelt und gerandet, Seiten überall gerandet, Randfurchen nur sehr undeutlich gekerbt, gehen in die Notauli über, Parapsidenlinien mit wenigen Haaren, Dorsalgrube fehlt. Praescutellarfurche glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Postaxillae nur hinten gekerbt. Seitenfelder des Metanotums uneben. Propodeum mit 5seitiger Areola, Basalkiel und Costulae, keine Spitze oder Lamelle in der Mitte, Felder überwiegend glatt, posterolaterale Felder durch starke Leisten begrenzt, Spirakel klein, schwach erhöht. Beide Furchen der Seite des Pronotums gekerbt. Sternaulus kurz, reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhüfte, Praepectalfurche gekerbt, die hintere Randfurche oben gekerbt, unten glatt, geht in die glatte Stigmalfurche über. Metapleurum ganz glatt, hinten doppelt gerandet. Hinterschenkel 4,5mal so lang wie breit.

Flügel: r1 länger als das st breit, so lang wie st1, r2 2,4mal so lang wie cq1, r3 nach außen geschwungen, 2,5mal so lang wie r2, nr um die eigene Länge postfurkal,

Cu2 distad etwas verjüngt, d 2mal so lang wie nr, B distad wenig erweitert, 2,5mal so lang wie breit, np entspringt fast über der Mitte von B.

Metasoma: T1 2,5mal so lang wie breit, nach vorn gleichmäßig verjüngt, längsgestreift, Dorsalkiele berühren einander im vorderen Drittel fast, Spirakel unscheinbar. Die T von der Mitte an oben gefaltet. Bohrerklappen sehr schwach gebogen, fast gerade, mit sehr wenigen Haaren, so lang wie das T1.

Färbung: Schwarz. Gelb: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Flügelmembran hyalin.

♂. - Unbekannt.

Aspilota propedaemon sp. n. (Abb.6-9)

Untersuchtes Material: Spanien: Alberique 14.6.1959 Valencia, 1♀.

Holotype: Im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art steht in ihren diagnostischen Merkmalen der *Aspilota daemon* STELFOX & GRAHAM am nächsten. Sie kann dieser Spezies wie folgt gegenübergestellt werden:

Aspilota daemon STELFOX & GRAHAM: Kopf 1,4mal so breit wie lang, hinter den Augen kaum erweitert, 1,3mal so breit wie das Mesoscutum. Paraclypealfeld oval, 2-3mal so breit wie hoch. Schläfen nach unten schmaler werdend (Seitenansicht). Fühler 17-20gliedrig. Hinterhüften geschwärzt.

Aspilota propedaemon sp. n.: Kopf 1,7mal so breit wie lang, hinter den Augen stark erweitert, 1,5mal so breit wie das Mesoscutum. Paraclypealfeld oval, fast parallelseitig, 3mal so breit wie hoch. Schläfen nach unten eher breiter werdend (Seitenansicht). Fühler 14gliedrig. Hinterhüften wie der Rest der Beine gelb.

Namenserklärung: Der Name wurde nach der diagnostischen Stellung gewählt.

♀. - 1,5 mm.

Kopf: 1,7mal so breit wie lang, 1,6mal so breit wie das Gesicht, 1,5mal so breit wie das Mesoscutum, Schläfen 1,3mal so lang wie die Augen, an den Schläfen gerundet, hier deutlich breiter als an den Augen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt schwach gebuchtet; nur seitlich und am Hinterhaupt ganz wenige Haare ohne erkennbare Haarpunkte; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen wenig größer als ein Ocellendurchmesser, von den Augen etwas weiter entfernt als das Ocellarfeld breit, Epicranialnaht vollständig. Gesicht 1,6mal so breit wie hoch, mäßig gewölbt, nur ganz seitlich flacher, Mittelkiel nur sehr schwach abgehoben, oben etwas stärker; entlang der Mittellinie, unter den Fühlern und seitlich mit wenigen Haaren, Augenränder

parallel. Clypeus 3mal so breit wie hoch, trapezförmig, schwach gewölbt, wenig abstehend, Epistomalfurche einfach, vorn schwach gerandet, mit wenigen abstehenden Haaren. Paraclypealfeld fast parallelseitig, 3mal so breit wie hoch. Mandibel 1,2mal so lang wie breit, parallelseitig, Z1 und Z3 gerundet, gleich breit, Z2 spitz und vorstehend, ein spitzer Einschnitt zwischen Z2 und Z3, ein rechter Winkel zwischen Z1 und Z2, Maxillartaster wahrscheinlich nicht länger als der Kopf hoch. Ein Auge in Seitenansicht 1,5mal so hoch wie breit, kürzer als die Schläfe breit. Fühler kürzer als der Körper, 14gliedrig; G1 3,5mal, G2 3mal, G3 1,6mal, G8 1,4mal Gv 1,3mal so lang wie breit; G1, G2, G3, G8, Gv = 15, 14, 11, 10, 10; die G des apikalen Drittels sehr deutlich voneinander getrennt, die apikalen Borsten und die längsten Haare so lang wie die G breit, in Seitenansicht 3 oder 4 Sensillen sichtbar.

Thorax: 1,25mal so lang wie hoch, 1,8mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesoscutum 1,3mal so breit wie lang, vorn gleichmäßig gerundet, Notauli nur vorn entwickelt, deutlich gekerbt, Seiten überall gerandet, Randfurchen kaum gekerbt, gehen in die Notauli über, Parapsidenlinien mit einigen Haaren, Dorsalgrube fehlt. Praescutellarfurche glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit, allseits gerade abgegrenzt, nur hinten schwach abgerundet. Postaxillae nur hinten gekerbt. Seitenfelder des Metanotums mit einigen schwachen Längsfalten. Propodeum mit 5seitiger Areola, Basalkiel und Costulae, ohne Zahn oder Lamelle in der Mitte, die Felder teilweise glänzend, teilweise mit einigen Falten, Spirakel klein und nur schwach erhöht. Beide Furchen der Seite des Pronotums eher glatt. Sternaulus reicht an den Vorderrand, nicht aber an die Mittelhälfte, Praesternalfurche gekerbt, hintere Randfurchen der ganze Länge nach schmal gekerbt. Metapleurum überwiegend glänzend, hinten doppelt gerandet, die Randfurchen mit queren Falten. Hinterschenkel 4mal so lang wie breit.

Flügel: r1 kaum länger als st breit, r2 1,66mal so lang wie cq1, r3 2,8mal so lang wie r2, nr fast um die eigene Länge postfurkal, d 1,8mal so lang wie nr, nv um die eigene Länge postfurkal, B distad wenig erweitert, np entspringt aus der Mitte von B.

Metasoma: T1 1,5mal so lang wie breit, hinten 2mal so breit wie vorn, nach vorn merklich verjüngt, schwach gewölbt, längsstreifig, Dorsalkiele gehen in die Streifung über, Spirakel wenig vor der Mitte, unscheinbar. Nur die hinteren T oben gefaltet. Bohrerklappen fast gerade, nur mit ganz wenigen Haaren, so lang wie das T1.

Färbung: Schwarz. Gelb: Fühlerbasis bis G1, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Fühler hinter dem G1 allmählich dunkler werdend. Unterseite der Basis des Metasoma braun. Flügelmembran hyalin.

♂. - Unbekannt.

***Aspilota valenciensis* sp. n. (Abb.10-15)**

Untersuchtes Material: Spanien: Alberique 1.6.1961 Valencia, 1♀.

Holotype: Im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art steht in diagnostischer Beziehung der *Aspilota efoveolata* (THOMSON) am nächsten und kann von dieser wie folgt unterschieden werden:

Aspilota efoveolata (THOMSON): Seitenfelder der Praescutellarfurche breiter als lang. r2 2mal so lang wie cql. Metasoma mindestens hinter dem T1 gelb oder braun oder nur teilweise dunkel. Fühler 22-25gliedrig.

Aspilota valenciensis sp. n.: Seitenfelder der Praescutellarfurche nicht breiter als lang, an allen Seiten mehr oder weniger abgerundet. r2 1,7mal so lang wie cql. Metasoma ganz dunkel. Fühler an dem Exemplar 16gliedrig.

Namenserklärung: Die Art wurde nach dem originalen Fundgebiet benannt.

♀ - 2 mm.

Kopf: 1,6mal so breit wie lang, 1,6mal so breit wie das Gesicht, 1,4mal so breit wie das Mesoscutum, hinter den Augen stark erweitert, Schläfen 1,6mal so lang wie die Augen, Abstand der Toruli voneinander so groß wie ihr Durchmesser, ihr Abstand von den Augen ebenso groß, Hinterhaupt deutlich gebuchtet; Ocellen klein, der Abstand zwischen ihnen größer als ein Ocellendurchmesser, der Abstand vom Auge so groß wie das Ocellarfeld breit. Epicranialnaht am Scheitel kaum, am Hinterhaupt schwach entwickelt; Oberseite fast kahl. Gesicht deutlich gewölbt, im oberen Viertel am stärksten nach vorn ausladend, ungefähr 1,5mal so breit wie hoch, Mittelkiel schwach abgegrenzt, nach unten verbreitert, einige Haare unter den Fühlerbasen, wenige lange Haare an den Seiten und an der Epistomalfurche, Augenränder parallel. Clypeus trapezförmig, 3mal so breit wie hoch, unten mit einer Randfurche, Epistomalnaht einfach. Paraclypealfeld 2mal so breit wie hoch, tief, Ober- und Unterrand fast parallel. Mandibel 1,5mal so lang wie breit, distal so breit wie proximal, unterer Rand gerade, oberer im basalen Drittel nach unten gebrochen; Z1 und Z3 gleich breit, gerundet, Z2 spitz und vorstehend, spitze Einschnitte zwischen den Zähnen, schwache Kiele entspringen aus Z1 und Z3; Maxillartaster eher kürzer als der Kopf hoch. Ein Auge in Seitenansicht 1,8mal so hoch wie lang, Schläfe breiter als das Auge. Fühler wenig kürzer als der Körper, 16gliedrig; G1 3mal, G2 2mal, G6 1,5mal, G15 1,4mal so lang wie breit, G1 1,25mal so lang wie G2, die meisten G an den Basen halsartig voneinander getrennt, daher die G des apikalen Drittels gemessen am zylindrischen Teil ungefähr 1,25mal so lang wie breit; die längsten Haare und die abstehenden Borsten so lang wie die G breit, Sensillen nicht erkennbar.

Thorax: 1,3mal so lang wie hoch, Ober- und Unterseite eher parallel. Mesoscutum 1,25mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, Notauli vorn

eingedrückt, deutlich gekerbt, erreichen den Rand, Seiten überall gerandet und gekerbt, Parapsidenlinien mit einigen Haaren, Dorsalgrube fehlt. Praescutellarfurche geteilt, jedes Seitenfeld so breit wie lang, an allen Seiten etwas abgerundet, tief, in der Tiefe mit Längsfalten. Postaxillae hinten gekerbt, im übrigen runzelig. Seitenfelder des Metanotums schwach runzelig. Propodeum mit 5seitiger Areola, Basalkiel und Costulae, der vordere Raum dicht längsgestreift, die hinteren Felder dicht genutzt. Vordere Furche der Seite des Pronotums ganz, hintere nur unten gekerbt. Sternaulus gekerbt, reicht an den Vorderrand, nicht aber an die Mittelhüfte, Praepectalfurche gekerbt, Epicnemium glatt, hintere Randfurche der Länge nach gekerbt. Metapleurum überwiegend glänzend, nur vorn und hinten etwas runzelig. Hintersehenkel 4,3mal so lang wie breit.

Flügel: r1 ganz wenig länger als st breit und so lang wie st1, r2 1,7mal so lang wie cq1, r3 gerade, 2,7mal so lang wie r2, Cu2 distad nur wenig verjüngt, nr kaum um die halbe eigene Länge postfurkal, d 1,7mal so lang wie nr, nv kaum um die eigene Breite postfurkal, also fast interstitial, B 2,5mal so lang wie breit, np entspringt aus der Mitte von B.

Metasoma: T1 1,66mal so lang wie breit, nach vorn gleichmäßig verjüngt, hinten 1,5mal so breit wie vorn, längsgestreift. Dorsalkiele gehen in die Streifung über, Spirakel nur auf kleinen Höckern. Nur die hinteren T oben gefaltet. Bohrerklappen kürzer als das T1, gerade, nur ganz wenige Haare erkennbar.

Färbung: Schwarz. Gelb: Scapus, Pedicellus, Anellus, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Braun bis gelb: Clypeus und Mundwerkzeuge. Flügelmembran hyalin.

♂. - Unbekannt.

Dinotrema propomella sp. n. (Abb.16-20)

Untersuchtes Material: Spanien: Alcalá de la Selva, Teruel (Hispania), I. Docavo Alberti, 20.8.1960, 1 ♀.

Holotype: Im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art steht dem *Dinotrema szelenyana* (FISCHER) am nächsten, von dem sie sich wie folgt unterscheiden läßt:

Dinotrema szelenyana (FISCHER): Thorax 1,45mal so lang wie hoch, Propodeum gleichmäßig, wurmartig runzelig und gleichmäßig gewölbt (Seitenansicht).

Dinotrema propomella sp. n.: Propodeum 1,3mal so lang wie hoch, Propodeum mit einem gebogenen, in der Mitte lamellenartig entwickelten Querkiel (in Seitenansicht als Spitze erkennbar).

Namenserklärung: Der Name propomella wird als Substantiv behandelt und steht als Abkürzung für propodeolamella und soll den in der Mitte als Lamelle ausgebildeten Querkiel bezeichnen.

♀ - 2,2 mm.

Kopf: 2mal so breit wie lang, 1,4mal so breit wie das Mesoscutum, 1,7mal so breit wie das Gesicht, Augen so lang wie die Schläfen, Augen nicht vorstehend, an den Schläfen ebenso breit wie an den Augen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser; Hinterhaupt gebuchtet; nur seitlich und am Hinterhaupt ganz wenige Haare ohne erkennbare Haarpunkte, Ocellen mäßig groß, ihr Abstand voneinander so groß wie ihr Durchmesser, ihr Abstand von einem Auge wenig größer als das Ocellarfeld breit, Epicranialnaht schwach sichtbar. Gesicht gleichmäßig gewölbt, nur seitlich schmal flacher, Mittelkiel nur schwach abgegrenzt und nach unten wenig verbreitert, Augenränder parallel. Tentorialgruben quer oval, so breit wie ihr Abstand vom Auge. Clypeus 2,5mal so breit wie hoch, trapezförmig, vom Gesicht abgewinkelt, Epicranialfurche glatt. Untere Randfurche des Gesichtes medial breit, zieht zum Auge. Mandibel 1,25mal so lang wie breit, distad bedeutend erweitert, Z1 und Z2 gerundet, Z1 breiter als Z3, mit kurzen, abstehenden, gekrümmten Haaren, Z2 spitz und vorstehend, zwischen Z1 und Z2 ein spitzer Einschnitt, Kanten von Z2 und Z3 aufeinander senkrecht, aus Z1 entspringt ein kurzer Kiel. Maxillartaster nicht besonders lang. Ein Auge in Seitenansicht 1,3mal so hoch wie lang. Fühler wenig länger als der Körper, mindestens 17gliedrig (wahrscheinlich fehlt ein G); G1 wenig schmaler als die anderen, 1,25mal so lang wie die folgenden, 4mal so lang wie breit, G2 1,1mal so lang wie G3 und 2,5mal so lang wie breit, G3 so lang wie G4 und 3mal so lang wie breit, G10 2mal so lang wie breit, die G mäßig deutlich voneinander getrennt, die längsten Haare so lang wie die G breit, im Profil 3 Sensillen sichtbar.

Thorax: 1,3mal so lang wie hoch, 2mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesoscutum 1,2mal so breit wie lang, vorn gleichmäßig gerundet, Notauli vorn eingedrückt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen deutlich gekerbt, gehen in die Notauli über, Parapsidenlinien mit je einer Schar von Haaren, oben auf der Scheibe einige Haare, Dorsalgrube wenig verlängert. Praescutellarfurche geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit, in der Tiefe mit je einem Längsleistchen. Postaxillae hinten gekerbt. Seitenfelder des Metanotums gekerbt, Propodeum mit Basal- und Querkiel, dieser in der Mitte lamellenartig emporgerichtet (im Profil als Spitze erscheinend), feinem Mittelkiel und seitlich von diesem angedeutete Längskiele, die Felder besonders in der Nähe der Kiele runzelig, im übrigen glänzend, Spirakel klein. Beide Furchen der Seite des Pronotums gekerbt. Sternaulus deutlich gekerbt, erreicht den Vorderrand, nicht aber die Mittelhälfte, Praepectalfurche mit einigen Kerben, hintere Randfurche unten schwach, oben höchstens verschwindend gekerbt. Metapleurum vorn uneben, hinterer Rand doppelt gekantet, die Randfurche mit queren Falten. Hinterschenkel 5mal so lang wie breit.

Flügel: r1 länger als st breit, r2 1,75mal so lang wie cq1, r3 2,7mal so lang wie r2, Cu2 distad verjüngt, nr stark postfurkal, d 2mal so lang wie nr, nv schwach postfurkal, B distad verbreitert, 2,5mal so lang wie breit, np entspringt fast unter der Mitte von B.

Metasoma: T1 1,7mal so lang wie breit, nach vorn schwach und geradlinig verjüngt, schwach gewölbt, Dorsalkiele reichen andeutungsweise an den Hinterrand, Oberfläche uneben und mit wenigen Runzeln, Spirakel unscheinbar. Nur die hinteren T oben gefaltet. Bohrerklappen gekrümmt, 1,3mal so lang wie das T1, die Metasomaspitze nur sehr wenig überragend.

Färbung: Schwarz. Gelb: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Vordere Hälfte des Metasoma verschwommen braun. Flügelmembran hyalin.

♂. - Unbekannt.

Weitere *Aspilota*-Verwandte wurden wie folgt festgestellt:

Aspilota efoveolata (THOMSON): Alcalá de la Selva, Teruel (Hispania), I. Docavo Alberti, 10.8.68, 1 ♀. - Gudar, Teruel (Hispania), I. Docavo Alberti, 11.8.68, 1 ♀. - Yalemia, 16.8.50, 1 ♂.

Dinotrema erythroga FOERSTER: Yalemia, 16.8.50, 1 ♂.

Leptotrema dentifemur (STELFOX): Yalemia, 18.8.50. 1 ♀. - Valencia, 14.7.48, 1 ♂.

Synaldis maxima (FISCHER): Valencia, 20.7.50, 1 ♀.

Eudinostigma alox ACHTERBERG: Valdelinares, Teruel (Hispania), I. Docavo Alberti, 1 ♀, Allotype. - Alcalá de la Selva, Teruel (Hispania), I. Docavo Alberti, 1 ♀.

Zusammenfassung

Es konnten 4 Arten als neu beschrieben werden: *Aspilota flagmilis* FISCHER sp. n., *A. propedaemon* FISCHER sp. n., *A. valenciensis* FISCHER sp. n. und *Dinotrema propomella* FISCHER sp. n. Weiters wurde erstmals das Weibchen von *Eudinostigma alox* ACHTERBERG gefunden, und 4 weitere Arten der Gattungsgruppe.

Literatur

ACHTERBERG C. van (1982): The genera of the *Aspilota*-group and some descriptions of fungicolous Alysiini from the Netherlands — Zool. Verh. Leiden 247: 3-88.

ACHTERBERG C. van & F. BIN (1981): Notes on two species of *Dinotrema* FOERSTER (Hym., Braconidae, Alysiinae) with observations on the hymenopterous parasite-complex of *Spiniphora dorsalis* BECKER (Dipt., Phoridae) in dead *Helix* spp. (Mollusca). — Ent. Ber. 41: 104-112.

- BENGTSSON S. (1926): Braconologische Notizen, II. Zur Kenntnis der Schmarotzer der Rübenfliege (*Pegomyia hyoscyami* PANZ.). — Ent. Tidskr. 47: 51-64.
- FISCHER M. (1972): Erste Gliederung der paläarktischen *Aspilota*-Arten. — Polskie Pismo ent. 42: 323-459.
- FISCHER M. (1973): Neue *Aspilota*-Arten aus der Steiermark. — Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien 113: 103-120.
- FISCHER M. (1973): Einige Proben aus den Ötztaler Alpen als Beispiel für die Formenvielfalt bei der Gattung *Aspilota* FOERSTER. — Ber. Nat.-Med. Ver. Innsbruck 60: 95-129.
- FISCHER M. (1973): Alysini aus dem Land Salzburg, gesammelt von Herrn Dr. Paul Peter Babiy. — Ann. Mus. civ. Stor. nat., Genova 79: 235-270.
- FISCHER M. (1974): *Aspilota*-Wespen aus der weiteren Umgebung von Admont. — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum 2 (1973): 137-167.
- FISCHER M. (1974): Einige neue *Aspilota*-Arten aus Niederösterreich. — Fol. ent. hung. N.S. 27: 59-71.
- FISCHER M. (1974): *Aspilota*-Wespen aus Niederösterreich, insbesondere solche der *signifrons*-Gruppe. — Frust. Ent., Pisa 12 (4): 1-27.
- FISCHER M. (1975): *Aspilota*-Arten, gezogen aus Phoriden. — Boll. Lab. Ent. Agr. Portici 31 (1974): 253-267.
- FISCHER M. (1975): Eine neue Alysiniengattung und drei neue *Aspilota*-Arten aus dem pazifischen Raum sowie Bestimmungsschlüssel zu den Gattungen der Alysini. — Ann. Naturhist. Mus. Wien 81: 479-236.
- FISCHER M. (1976): Erste Nachweise von *Aspilota*-Wespen im Burgenland. — Ann. Naturhist. Mus. Wien 80: 343-410.
- FISCHER M. (1985): Eine neue *Aspilota*-Art aus Bayern — Entomofauna 6(8): 233-238.
- FISCHER M. (1993): Zur Formenvielfalt der Kieferwespen der Alten Welt: Über die Gattungen *Synaldis* FOERSTER, *Trisynaldis* FISCHER und *Kritscherysia* FISCHER gen. nov. — Ann. Naturhist. Mus. Wien. 94/95B: 451-490.
- FISCHER M. (1993): Eine neue Studie über Buckelfliegen-Kieferwespen: *Synaldis* FOERSTER und *Dinotrema* FOERSTER. — Linzer biol. Beitr. 25(2): 565-592.
- FOERSTER A. (1862): Synopsis der Familien und Gattungen der Braconen. — Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl. 19: 225-288.
- SHENEFELT R.D. (1974): Hymenopterorum Catalogus (Uitgeverij Dr. W. Junk B.V., s'Gravenhage), Braconidae 7, Alysiniinae: 937-1113 (*Aspilota*: 966-982).
- STELFOX A.W. (1943): Description of *Aspilota dentifemur* sp.nov. — Proc. R. Irish Acad. 49 B: 201-203.

- STELFOX A.W. (1943): On the identification of two species, *Alysia nervosa* and *Alysia fuscicornis* of Haliday. — Proc. R. Irish Acad. 49 B: 204-212.
- STELFOX A.W. & M.W.R. de V. GRAHAM (1948): New species belonging to the genus *Aspilota*. — Ent. mon. Mag. 84: 102-106.
- STELFOX A.W. & M.W.R. de V. GRAHAM (1949): Notes on the genus *Aspilota*. — Ent. mon. Mag. 85: 71-74.
- STELFOX A.W. & M.W.R. de V. GRAHAM (1951): Descriptions of two new species of *Aspilota* from England. — Ent. mon. Mag. 87: 222-223.
- SZÉPLIGETI G.V. (1904): In: WYTSMAN, Genera insectorum, 22, Hymenoptera, Braconidae, 30. Subfam. Alysiinae FÖRSTER: 200-217.
- THOMSON C.G. (1895): Opuscula entomologica, Lund, Genus *Alysia*: 2278-2308.
- TOBIAS V.I. (1962): Contribution to the fauna of the subfamily Alysiinae (Hymenoptera, Braconidae) of the Leningrad region. — Trudy Zool Inst. Ak. Nauk SSSR 31: 81-137 (russisch).
- WHARTON R.A. (1980): Review of the Nearctic Alysiini (Hymenoptera, Braconidae) with discussion of generic relationships within the tribe. — Univ. Calif. Publ. Ent. 88: 1-112.
- WHARTON R.A. (1984): Biology of the Alysiini (Hymenoptera: Braconidae), Parasitoids of Cyclorrhaphous Diptera. — The Texas Agric. Exp. Sta. and Texas A & M Univ., Dept. of Ent.: 1-39.

Anschrift des Verfassers: Hofrat Dr. Maximilian FISCHER,
Direktor der 2. Zoologischen Abteilung i.R.,
Naturhistorisches Museum,
Burgring 7, 1014 Wien, Austria.

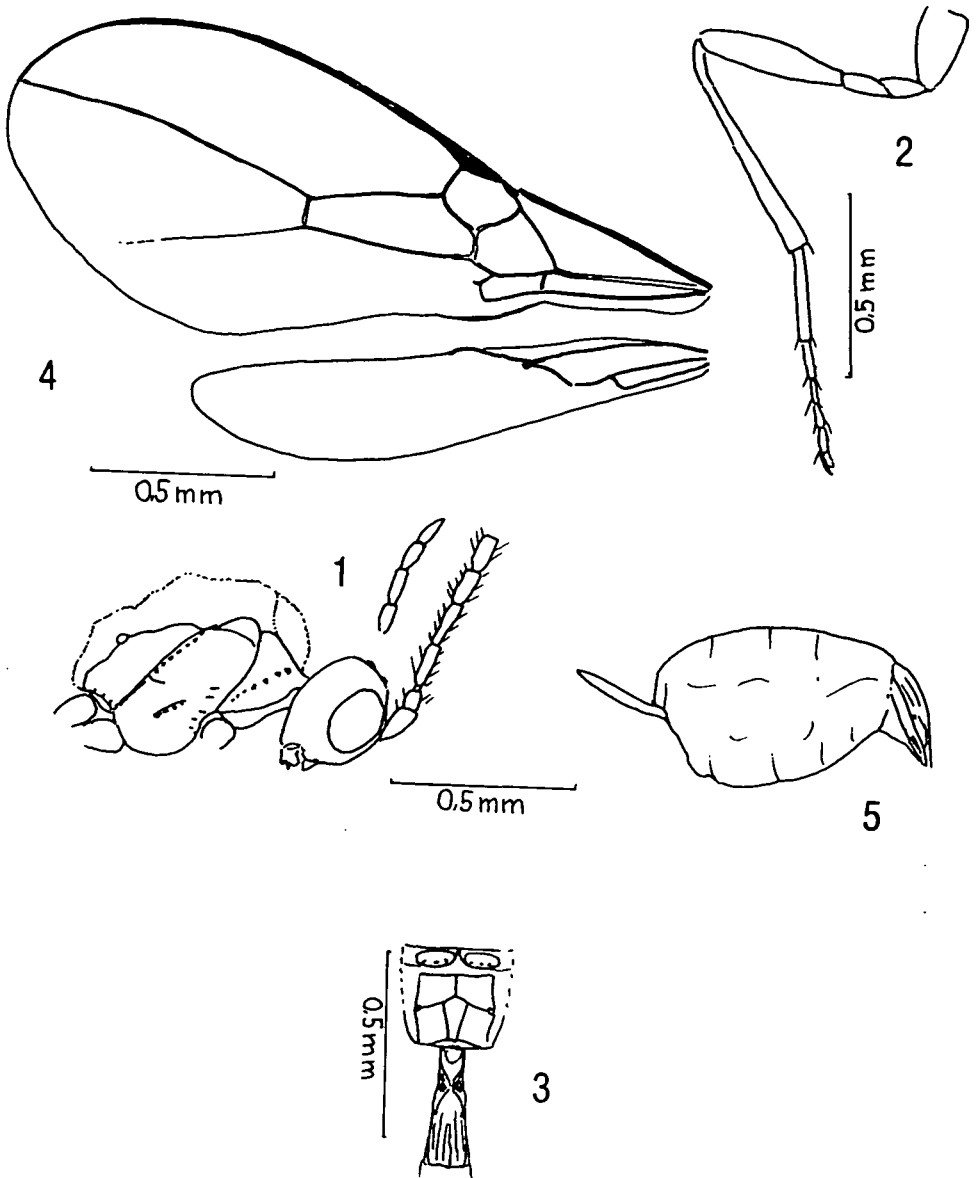


Abb. 1-5: *Aspilota flagimilis* sp. n. 1: Kopf und Thorax mit Basis und Spitze eines Fühlers lateral, 2: Hinterbein, 3: Propodeum und T1 dorsal, 4: Vorder- und Hinterflügel, 5: Metasoma lateral.

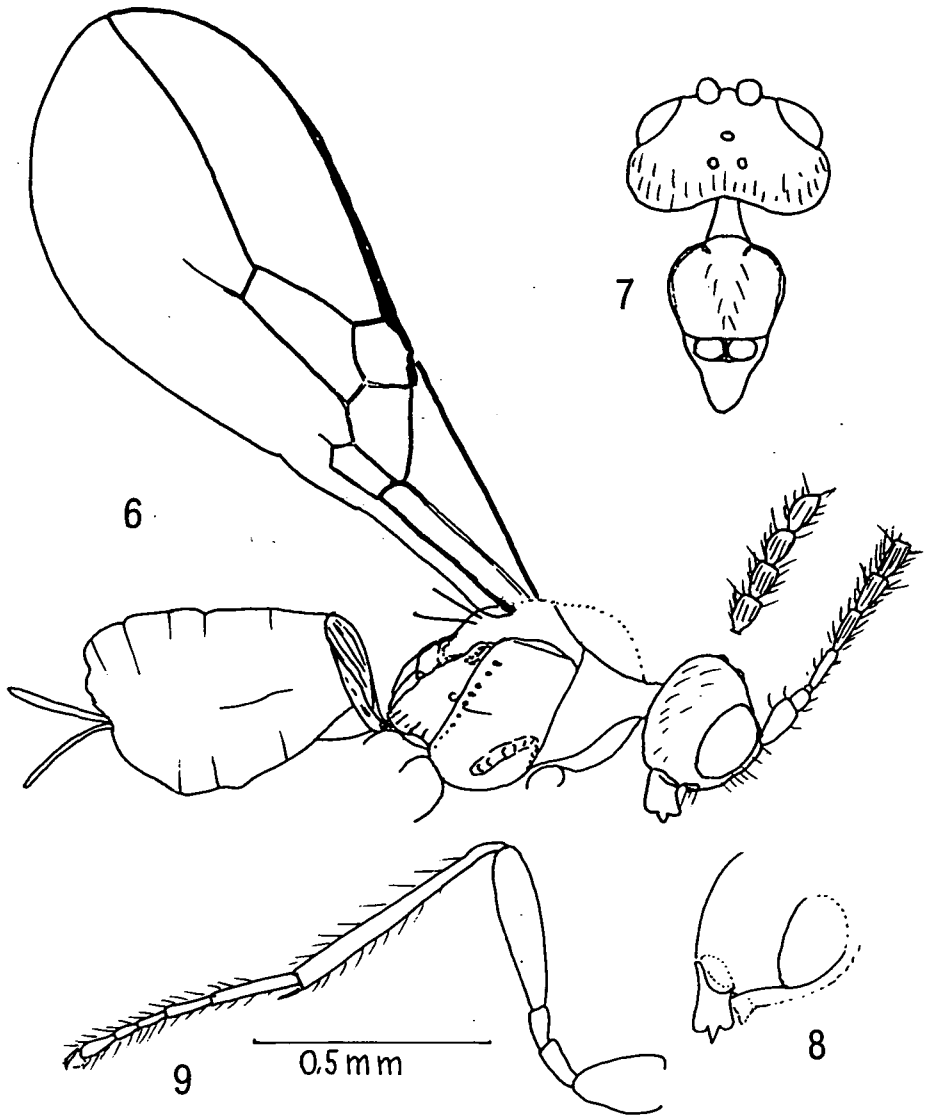


Abb. 6-9: *Aspilota propedaemon* sp. n. 6: Körper mit Vorderflügel, Basis und Spitze eines Fühlers lateral, 7: Kopf bis Scutellum dorsal, 8: Teil des Kopfes mit Mandibel lateral, 9: Hinterbein.

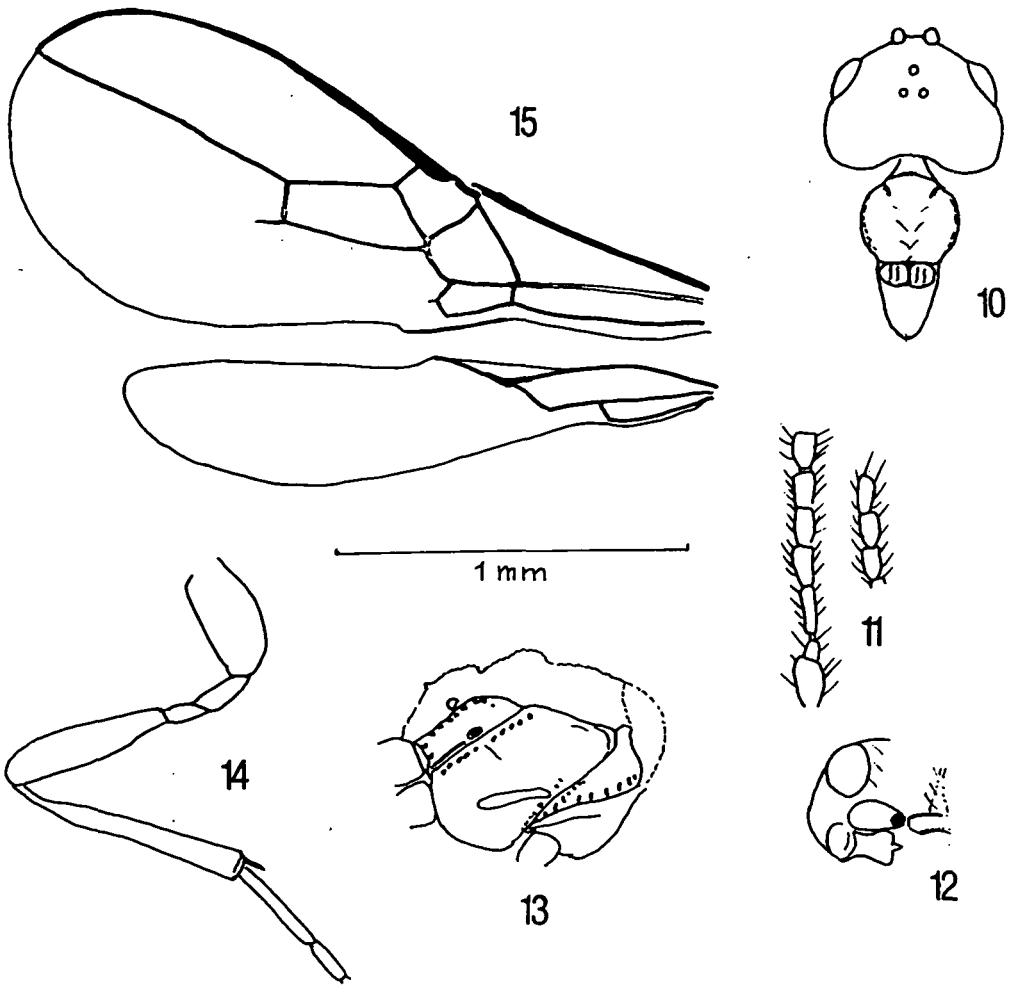


Abb. 10-15: *Aspilota valenciensis* sp. n. 10: Kopf bis Scutellum dorsal, 11: Basis und Spitze eines Fühlers, 12: Teil des Kopfes mit Mandibel und Paraclypealfeld latero-ventral, 13: Thorax lateral, 14: Hinterbein, 15: Vorder- und Hinterflügel.

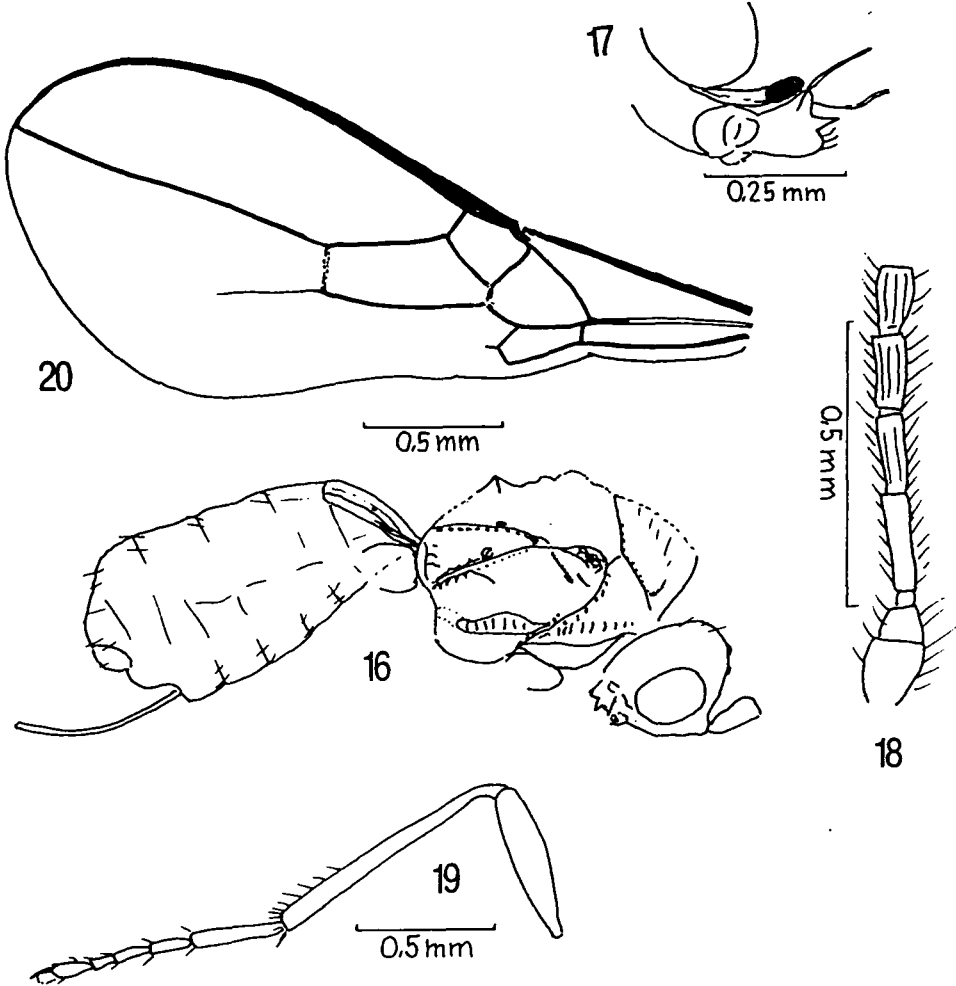


Abb. 16-20: *Dinotrema propomella* sp. n. 16: Kopf, Thorax und Metasoma lateral, 17: Teil des Kopfes mit Mandibel latero-ventral, 18: Basis eines Fühlers, 19: Hinterbein, 20: Vorderflügel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Linzer biologische Beiträge](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [0028_2](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Arten der Aspilota-Gattungsgruppe in Spanien \(Hymenoptera, Braconidae, Alysiinae, Alxsiini\). 659-673](#)